

PARTISANS OF VILNA

Die Partisanen von Wilna

Land	USA 1985
Produktion	Ciesla Foundation Production, Inc. (Aviva Kempner)
<hr/>	
Regie, Kommentar, Schnitt	Josh Waletzky
Buch	Josh Waletzky, Aviva Kempner
Historisches Hintergrundmaterial nach 'Ghetto In Flames' von Dr. Yitzhak Arad	
<hr/>	
Kamera	Danny Shneuer
Ton	Danny Natovich
Trick	Edward Gray, Danny Shneuer
Kameraassistentz	Moshe Armon, Micky Benjamini, Moshe Schiff
zusätzliche Aufnahmen	William Begell, Szloma Kowarski
Tonschnitt	Ela Troyano, Susan Lazarus, Margie Crimmins
Tonschnittassistentz	Laura Perlman, Tovah Barth
Schnittassistentz	Abraham Ravett, Ela Troyano
Berater	Abba Kovner, Dr. Solon Beinfeld, Dr. Yehuda Bauer, David Marwell, Miriam Novitch, Dr. Eli Pfefferkorn, Leyzer Ran, Dr. David Roskies
Sprecher	Roberta Wallach
Musikalische Beratung und Recherche	Henry Sapoznik
Musikalische Arrangements (Blechbläser)	Pete Sokolow
Akkordeonspieler	Lauren Brody
Vokalisten	Janet Leuchter, Josh Waletzky, Yechiel Burgin, Beit Vilna Choir
Blechbläser	Ted Bragin, Ken Gross
Pianist	Josh Waletzky, Alexander Tarski
Zeichnungen (Wilnaer Ghetto, Partisanenstützpunkte)	Alexander Bogen
Aufnahmeleitung (Israel)	Asher Cohen
(New York und Montreal)	Abraham Ravett
Produktionsleitung	Aviva Kempner
<hr/>	
Uraufführung	19. 2. 1986, Internationales Forum des Jungen Films, Berlin
<hr/>	
Format	16 mm, Farbe
Länge	133 Minuten
Mit Unterstützung der National Endowment for the Humanities	

Zu diesem Film

PARTISANS OF VILNA ist ein abendfüllender Dokumentarfilm, der den jüdischen Widerstand im 2. Weltkrieg erforscht. Er erzählt die unsägliche Geschichte der jüdischen Jugendlichen, die im Wilnaer Ghetto den Widerstand organisierten oder als Partisanen in den Wäldern gegen die Nazis kämpften. Der Film enthält vierzig Interviews mit ehemaligen Widerstandskämpfern in hebräisch, jiddisch und englisch, aufgenommen in Israel, New York, Montreal und Wilna sowie Archivmaterial aus den Jahren 1933 - 1944.

(Produktionsmitteilung)

Josh Waletzky und Aviva Kempner über ihren Film:

Trotz der jüngsten Welle von Filmen über den Holocaust wurde die zentrale und schwierige Frage des jüdischen Widerstandes, von der Darstellung des bekanntesten Widerstandes, des Aufstandes im Warschauer Ghetto einmal abgesehen, bisher so gut wie nie thematisiert. Doch wenn die weniger bekannte Geschichte des organisierten jüdischen Widerstandes nicht festgehalten wird, wird die Welt nie etwas darüber erfahren.

Inmitten von Gleichgültigkeit und Feindseligkeit gab es diesen Kampf um die jüdische Identität und das Überleben - in den Ghettos, den Wäldern und in den Konzentrationslagern.

Der erste Aufruf zum organisierten jüdischen Widerstand erfolgte im Dezember 1941 im Wilnaer Ghetto, wo sich ein vereinter bewaffneter Untergrund formierte. Im September 1943, als das Ghetto liquidiert wurde, hatten sich zahlreiche dieser jüdischen Untergrundkämpfer bereits den Partisanenverbänden der Umgebung angeschlossen. Die Mehrheit der Partisanen waren Juden.

Warum Wilna?

1. Wilna war ein Zentrum des jüdischen Lebens und die Wiege des jüdischen Denkens. Man nannte es auch das 'Jerusalem von Litauen'.
2. Die internen Auseinandersetzungen und Kämpfe des organisierten jüdischen Widerstandes in Wilna sind beispielhaft auch für die Probleme in anderen Ghettos.
3. Die Wilnaer Region war Schauplatz heftigster antifaschistischer Kämpfe, bei denen die Juden eine wichtige Rolle spielten.
4. Das Wilnaer Ghetto brachte bemerkwerte Zeugnisse seiner Vitalität und Standhaftigkeit in Form eines Liedes, Gedichte, Tagebücher und Kunstwerke umfassenden kollektiven Selbstporträts hervor.
5. Einige der bedeutendsten aktiven Partisanen aus dem Wilnaer Ghetto und den umliegenden Regionen sind noch am Leben und bekennen sich unverbrüchlich zu ihren Wilnaer Wurzeln.

In den Dekaden vor Ausbruch des 2. Weltkrieges spielte die jüdische Gemeinde von Wilna eine führende Rolle im sozialen, kulturellen und politischen Leben der Juden Osteuropas. Jiddische Literatur und jiddisches Theater erlebten hier eine Blüte. Jiddische und hebräische Bücher und Zeitschriften wurden in Wilna verlegt.

Jüdische Jugendliche strömten scharenweise zum Studium nach Wilna. Sie füllten auch die Reihen der Jugendverbände der diversen politischen Parteien jener Tage, die später eine Schlüsselrolle in der Organisation des jüdischen Widerstandes einnehmen sollten.

Die erste Massenexekution von Juden ereignete sich in Litauen nach dem Einmarsch der Deutschen in die Sowjetunion 1941. Deutsche Sondereinheiten, sogenannte 'Einsatzkommandos',

waren zusammen mit litauischen Einheiten mit der Durchführung des Massakers beauftragt worden.

Innerhalb von sechs Monaten nach der Besetzung Wilnas wurden allein in Ponary, einer unweit von Wilna gelegenen Stätte, Zehntausende jüdischer Bürger dieser Stadt ermordet. Die verbleibenden Wilnaer Juden wurden in ein in der jüdischen Altstadt befindliches Ghetto gepfercht und zur Fronarbeit verpflichtet. Diese grauenhaften Bedingungen führten weithin zur Demoralisierung und Desorientierung der jüdischen Bürger.

Der jüdische Widerstand

Gleichzeitig aber erstarkte vor allem bei den Jugendlichen der Wille zum aktiven Widerstand. Als die Nazis 1939 in Polen einfielen, suchten zahlreiche Führer der jüdischen Jugendbewegungen Zuflucht in Wilna. Sie waren jung, unverheiratet und mußten nicht für den Unterhalt und die Sicherheit einer eigenen Familie sorgen. Es kam zu hitzigen Debatten über die Frage, wie man der deutschen Okkupation begegnen und ob man Wilna aufgeben sollte. Manche kehrten nach Polen zurück, wo sie später zu den Führern des Untergrundes in Warschau und Bialystock gehörten, andere gingen in die Wälder und schlossen sich den Partisanenverbänden an.

Die, die in Wilna blieben, beschlossen zum Widerstand gegen die Nazis aufzurufen. Dieser Aufruf führte zur Bildung der *Fareynikte Partizaner Organizatsie* (Vereinigte Partisanenorganisation) F.P.O. Folgende Parteien traten ihr bei: die 'Ha-Shomer ha Za'ir', die 'Ha-No' ar ha-Ziyyoni' 'Betar', die Kommunisten und später der 'Bund'. Der Führungsrat der F.P.O. setzte sich zusammen aus Delegierten dieser Gruppierungen.

Die vordringlichste Aufgabe der F.P.O. war die Rekrutierung von Mitgliedern. Die ersten kamen aus den Reihen der Jugendbewegungen, die für bewaffnete Untergrundaktionen qualifiziert waren. Eine andere vordringliche Aufgabe war die Einrichtung eines Kurierdienstes zu anderen Ghettos, um den Widerstand gegen die Nazis zu propagieren. Zu diesem Zweck wurden Delegationen nach Warschau, Bialystock und Kowno entsandt.

Dilemmas

Kennzeichnend für die Kluft zwischen dem Willen zum Widerstand seitens der F.P.O. und der Wirklichkeit waren folgende Fragen: Was war mit den zigtausend verschwundenen Juden geschehen? Waren sie alle in Ponary ermordet worden? Was würde mit den übrigen Wilnaer Juden geschehen? Sollte der Widerstand versuchen, möglichst viele Leben zu retten oder um jeden Preis die jüdische Ehre zu verteidigen? Würde man auf materielle Hilfe oder moralische Unterstützung von außerhalb rechnen können? Würde es dem Widerstand gelingen, die in Angst und Schrecken versetzte Bevölkerung für sich zu gewinnen? Könnte die F.P.O. die moralische Verantwortung für Aktionen übernehmen, die zwangsläufig Vergeltungsmaßnahmen der Nazis nach sich zögen? Könnte ein Kampfverband aus den Reihen von dafür nicht ausgebildeten jüdischen Jugendlichen aufgebaut werden? Sollte man das Ghetto zum Kampfschauplatz machen oder Stützpunkte in den umliegenden Wäldern errichten?

Jüdischer bewaffneter Widerstand in der Wilnaer Region

Zehntausende von jüdischen Frauen und Männern kämpften als Partisanen in der Wilnaer Region. Einige hatten sich ihnen unmittelbar nach der faschistischen Okkupation angeschlossen, andere, wie die F.P.O., nach der Liquidierung der Ghettos.

Kultureller und geistiger Widerstand

Als Ausdruck ihres geistigen Widerstandes betrieben die Ghettobewohner Krankenhäuser, Kantinen, Schulen und hielten Gottesdienste ab. Auch das kulturelle Leben wurde im Ghetto fortgesetzt und umfaßte u.a. Theater- und Musikaufführungen, Vorträge und Kunstausstellungen.

Überlebende des Widerstandes

Abba Kovner, der Autor des ersten Aufrufs zum Widerstand und Führer der F.P.O. sowie einer Partisaneneinheit, ist ein berühm-

ter israelischer Dichter und der spiritus rector des Diaspora-Museums in Israel. Abraham Sutzkever, ebenfalls ein ehemaliger Partisan, gehört heute zu den führenden jiddischen Dichtern und ist Herausgeber der jiddischen Literaturzeitschrift 'Die Goldene Key' (Die Goldene Kette), die in Israel verlegt wird. Zahlreiche andere bekannte Mitglieder des Widerstandes im Wilnaer Ghetto sowie Partisanen aus der Wilnaer Region kommen gleichfalls in diesem Film zu Wort. Darunter Vitka Kempner, die als Mitglied der F.P.O. die erste Sabotageaktion durchführte; Rozka Korchak, ebenfalls zur F.P.O. gehörig, die über das Leben in der F.P.O. Tagebuch führte und diese Berichte später als Buch veröffentlichte; Nissou Resnick, einer der Gründer und Führer der F.P.O.; Isaak Kowalski, der als F.P.O. Mitglied eine Druckerei im Untergrund aufbaute und ein Buch über die F.P.O. schrieb; Chajka Grossman, ein Kurier der F.P.O. zwischen den Ghettos, beteiligt am Aufstand von Bialystock und später Mitglied der Knesset; Yitzhak Arad, ein Partisan aus der Wilnaer Region, dessen Dissertation über das Wilnaer Ghetto als Buch erschienen ist und der heute in Israel der Yad Vashem vorsitzt, u.v.a.

Conclusio

Wilna, das 'Jerusalem von Litauen', gibt es nicht mehr. Zehntausende seiner Bürger wurden von den Nazis ermordet, das blühende kulturelle Leben zerstört. Die Geschichte des Widerstandes in Wilna ist ein Spiegel der kulturellen, geistigen und politischen Vitalität dieser außergewöhnlichen jüdischen Gemeinde, die einzig in der Erinnerung der Juden fortbestehen wird.

Der bewaffnete Widerstand war ein Weg, für den die Juden – als Reaktion auf die Nazipolitik der Vernichtung – sich entschieden. Dieser Weg war nicht immer möglich, oftmals erfolglos oder fatal.

Die Einsichten und Gedanken der überlebenden Widerstandskämpfer, ihr Widerstand in dieser tragischen Zeit, wirft ein Licht auf das universelle Dilemma, wie Menschen unter unmenschlichen Bedingungen die Verantwortung für ihr Leben übernehmen können, wenn die Aussichten, die ihnen bleiben, buchstäblich hoffnungslos sind.

*

Herbst 1943: Die Schlacht, die nie geführt wurde

In der ersten Septemberwoche werden erneut Juden deportiert. Die F.P.O. mobilisiert ihre Mitglieder und formiert Bataillone. Sie ruft zum Kampf auf, muß aber erkennen, daß das Ghetto ihrem Aufruf nicht folgt. Die Deutschen beginnen das Ghetto ohne sonderlichen Widerstand zu liquidieren. Am 23. September 1943 ist das Wilnaer Ghetto liquidiert. Zahlreichen F.P.O. Mitgliedern gelingt es noch, durch die Kanalisation aus dem Ghetto zu fliehen und sich mit Hilfe von weiblichen Kurieren zu den Partisanenstützpunkten in den Wäldern durchzuschlagen. Nur F.P.O. Mitglieder nehmen diesen Weg – Familienangehörige bleiben zurück. Einige Mitglieder werden gefaßt und gehenkt.

Winter 1943 - 44: Kampfschauplatz in den Wäldern

Die Mitglieder der F.P.O. schließen sich den Partisanenverbänden in den umliegenden Wäldern an. Sie beteiligen sich an wichtigen Sabotageaktionen, bringen Züge zum Entgleisen – ihre wirksamste Waffe gegen die Nazis – u.a. Sie sind gezwungen, sich gegenüber den nicht-jüdischen Partisanen als jüdische Kämpfer zu beweisen. Besonders die jüdischen Frauen müssen ihre Kampfkraft unter Beweis stellen. Eine Zeitlang bildeten sie eigene jüdische Kampfeinheiten, die später jedoch mit anderen nicht-jüdischen Einheiten zusammengelegt werden.

Sommer 1944: In den Ruinen des jüdischen Wilna

Wilna ist von der Roten Armee und den Partisanen befreit worden. F.P.O. Mitglieder suchen die versteckten Dokumente und andere Zeugnisse zu bergen. Sie schmieden Pläne für die Zukunft. Die meisten F.P.O. Mitglieder und Partisanen gehen nach Polen. Dort treffen sie Vorbereitungen für ihre Übersiedelung nach Israel oder den USA.

Kritik

PARTISANS OF VILNA ist ein bewegender und notwendiger Film, denn diese Dokumentation des Widerstandes gegen die Naziherrschaft beschreibt ein faszinierendes Kapitel aus der Schreckensgeschichte des Holocaust. Er beleuchtet anhand von 40 Interviews mit Überlebenden den jüdischen Widerstand im Untergrund am Beispiel des Wilnaer Ghettos. Archivmaterial ergänzt ihre Erzählungen und Berichte, die inzwischen bekannt, aber aus dem Munde dieser besonderen Zeugen höchst schmerzhaft sind. Nach einer ausführlichen Darstellung dessen, wie der Widerstand seine Kommandogruppen, die Sabotageakte gegen die Nazis verübten, formierte, folgt der niederschmetternde Bericht von Abba Kovner, der u.a. von seiner Mutter erzählt, die ihn einst in ihrem Versteck aufsuchte, um ihn zu fragen, was sie machen solle. Die Grundsätze der Geheimhaltung und Disziplin ließen es nicht zu, sie in das Versteck zu holen, und er wußte auf ihre Frage keine Antwort. Sein Eingeständnis, daß die Unfähigkeit, mit dem Problem auf einer persönlichen Ebene umzugehen, die Heldentaten des Widerstandes überschatteten, macht jeden Zuschauer verstummen. Der Film ist ein wichtiger Beitrag zur Geschichte und sollte auch außerhalb der Kinos aufgeführt werden.

— Kaja, in: Variety, N.Y., 23. 10. 1985

Zeittafel

1. September 1939	Überfall Hitlerdeutschlands auf Polen, Beginn des 2. Weltkrieges		
19. September	Besetzung Wilnas durch sowjetische Truppen		
22. Juni 1941	Deutscher Überfall auf die UdSSR		
24. Juni	Einmarsch der deutschen Wehrmacht in Wilna		
2. Juli	Das Einsatzkommando 9 (EK 9) der Einsatzgruppe A kommt nach Wilna	5. Februar	Geburtenverbot für Juden im Ghetto
3. Juli	Ausgehverbot für Juden von 18 - 6 Uhr Einführung des Gelben Sterns	31. Januar	Bericht des Leiters der Einsatzgruppe A, Franz Stahlecker, an Himmler meldet die Ermordung von 229.052 Juden in den baltischen Staaten.
4. Juli	Gründung des Judenrats	26. Juli	Erschießung von 84 arbeitsunfähigen alten Leuten.
4. - 20. Juli	Erste 'Aktion': Massenerschießung durch EK 9 in Ponary (5.000 Opfer)	23. Oktober	Erschießung von 406 Alten und Kranken.
1. August	Einrichtung einer deutschen Zivilverwaltung	25. März 1943	Auflösung von fünf kleinen Ghettos in Wilna-Land
9. August	Ablösung von EK 9 durch EK 3	5. April	Erschießung von 4.000 Juden aus diesen Ghettos in Ponary.
2. September	Massenerschießung von 3.700 Juden, darunter der gesamte Judenrat als 'Vergeltungsaktion' für ein angebliches Attat	8. Mai	Litauische, polnische und jüdische Widerstandsorganisationen gründen das Antifaschistische Komitee von Wilna
6. September	Einrichtung von zwei Ghettos	14. Mai	Vermauerung der Ghetto-Tore
12. September	Zweite 'Aktion' (3.334 Opfer)	19. Sept.-16. Mai	Aufstand und Vernichtung des Warschauer Ghettos
17. September	Dritte 'Aktion' (1.271 Opfer)	11. Juni	Himmler befiehlt die Liquidierung aller polnischen Ghettos, am
3. - 21. Oktober	Vierte 'Aktion' (6.496 Opfer)	21. Juni	auf die gesamte UdSSR ausgedehnt
13. Oktober	Verordnung über die Konfiszierung jüdischen Eigentums	8. Juli	Die Sicherheitspolizei verlangt die Auslieferung von Izhak Wittenberg. Er wird von litauischer Polizei verhaftet, kann aber fliehen
24. Oktober	Auflösung des 2. Ghettos. Ausgabe von 3.000 gelben Arbeitsbescheinigungen. Alle Juden ohne Arbeitsbescheinigung werden erschossen.	16. Juli	Wittenberg stellt sich und begeht Selbstmord.
22. Dezember	Abschluß der fünften 'Aktion' (7.110 Opfer)	5. August	Beginn der Transporte in die Konzentrationslager Estlands
31. Dezember	Gesamtzahl 1941: 27.000 Opfer Versammlung der jüdischen Widerstandsbewegung in Wilna verabschiedet einen Aufruf 'Greift zu den Waffen!'	1. September	SS umstellt das Ghetto und fordert die Auslieferung von 5.000 Juden zum Transport nach Estland. Es kommt zum bewaffneten Kampf
21. Januar 1942	Gründung der Vereinigten Partisanenorganisation (FPO), in der sich die verschiedenen Parteien zusammenschließen. Vorsitzender wird	2. September	Die SS zieht sich zurück. Die jüdische Hilfspolizei selektiert 5.000 Menschen und liefert sie aus
		7. September	Die FPO zieht sich in die Wälder zurück und setzt von dort aus den Kampf fort.
		23. September	Endgültige Liquidierung des Ghettos von Wilna. Von den verbliebenen 10.000 Bewohnern können sich 2.000 verstecken, 3-4.000 Personen werden in die estnischen KZs deportiert, 4.-5.000 Frauen und Kinder in Majdanek vergast. Mehrere hundert Alte und Kranke werden in Ponary erschossen. Das Ghetto wird vollständig zerstört.
		14. Oktober	Himmler gibt in seiner Posener Rede die Ausrottung zu
		15.-19. Dez.	Erster Prozeß gegen deutsche Kriegsverbrecher in Tscharkow
		6. Januar 1944	Die Rote Armee stößt nach Weißrußland vor
		15. März	Sowjetische Truppen überqueren den Bug
		23. Juni	Beginn der großen sowjetischen Offensive
		7. Juli 1944	Die Rote Armee erobert Wilna zurück. Sie findet noch 600 überlebende Juden, die sich in der Kanalisation versteckt hatten.

(Nach zeitgenössischen Quellen zusammengestellt)

G.S.

Biofilmographie

Josh Waletzky, geb. 29. 3. 1948 in New York City, arbeitet gegenwärtig als Projektleiter des Video Disc Projekts am Yivo Institute For Jewish Research, war verantwortlich für den Tonschnitt des preisgekrönten Dokumentarfilms *Harlan County, USA* von Barbara Kopple (vgl. Forumsblatt 19/1977) sowie verschiedener anderer Dokumentarfilme.

Filme:

- 1982 *Image Before My Eyes*
Dokumentarfilm über das Leben der polnischen Juden zwischen den Weltkriegen
- 1983 *A Hundred Years of Metropolitan Opera*
Dokumentarfilm über den 100. Jahrestag der Metropolitan Opera, ausgezeichnet mit dem Emmy Award
- 1985 PARTISANS OF VILNA

Aviva Kempner, geb. 23. 12. 1946 in Berlin, lebt in Washington D.C., arbeitet häufig in New York. Sie ist die Tochter einer Holocaust-Überlebenden und eines seinerzeit in der U.S. Army dienenden Vaters. Sie ist Gründungsmitglied von International Network for Jewish Children of Holocaust Survivors. Ausgebildet als Rechtsanwältin, hat sie mehrere Dokumentarfilme mitproduziert. Sie ist Produzentin von PARTISANS OF VILNA und zugleich Initiatorin des Projekts, zu dem sie zusammen mit Josh Waletzky auch das Drehbuch schrieb und die Recherche leitete.